

Lagebericht 2016

I. GRUNDLAGEN DES EIGENBETRIEBES

1. Geschäftsmodell – Ziele und Strategien

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

2. Geschäftsverlauf

3. Lage

- *Vermögens,- Finanz- und Ertragslage*
- *Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Halle (Saale)*
- *Wesentliche Steuerungsfaktoren des Eigenbetriebes*

4. Baumaßnahmen und Investitionen

5. Personal

III. PROGNOSEBERICHT

1. Entwicklung der Belegungszahlen

2. Novellierung KiFöG

IV. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Chancenbericht

2. Risikobericht

V. ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 8 EIGBVO

I. GRUNDLAGEN DES EIGENBETRIEBES

1. Geschäftsmodell – Ziele und Strategien

Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2006 mit Beschluss des Stadtrates vom 07. März 2005 gegründet. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten übernahm die operativen Geschäfte der Kernverwaltung und den Betrieb der nach Übergabe an freie Träger der Jugendhilfe verbliebenen kommunalen Kindertagesstätten.

Der Stadtrat war sich seinerzeit bewusst, dass die Stadt Halle gerade durch die Binnenwanderung innerhalb des Stadtgebietes in Zukunft enormen Herausforderungen gegenübersteht und hat sich durch diese Entscheidungen zukünftig die Möglichkeit einer aktiven Gestaltung der Stadtentwicklung im Bereich der frühkindlichen Bildung ermöglicht.

Aktuell werden durch den Eigenbetrieb Kindertagesstätten, bezogen auf das Berichtsjahr 2016, 47 Kindertagesstätten und 5 Horte betrieben. Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten wird als Sondervermögen der Stadt Halle (Saale) ohne eigene Rechtspersönlichkeit gemäß §121 KVG LSA geführt.

Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind gemäß § 4 Abs. 1 EigBG in der Eigenbetriebssatzung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) geregelt. Der Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes sind die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption unter dem Gesichtspunkt der Gemeinnützigkeit laut Abgabenordnung.

Des Weiteren ist in der Satzung festgelegt, dass das Rechnungswesen nach den Regeln der doppelten Buchführung zu führen ist. Es ist ein Wirtschaftsplan vorzulegen. Dieser muss aus Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht bestehen.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten erhebt zur Finanzierung der Gesamtkosten Kostenbeiträge, die jedoch nur einen Teil der anfallenden Kosten decken. Die Stadt Halle hat zu diesem Zweck eine Satzung, auf Grund der fehlenden Rechtspersönlichkeit des Eigenbetriebes geschaffen, auf deren Grundlage Beiträge erhoben werden.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten erlässt im Auftrag der Gebietskörperschaft die entsprechenden Kostenbeitragsbescheide, führt eine Sonderkasse und ist organisatorisch für die Beitreibung der Beiträge bis zur Vollstreckung selbst verantwortlich.

Die Finanzierung der Kindertagesbetreuung erfolgt gemäß der Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen, § 11 Abs. 4 KiFöG.

Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abs. 2 des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen des Eigenbetriebes bilden – neben den landesrechtlichen kommunalen Vorschriften - insbesondere das Kinderförderungsgesetz (KiFöG) und das Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt. Das Jahr 2016 war von keinen gesetzlichen Reformen geprägt, die Einflussgrößen für die Tätigkeit des Eigenbetriebes waren.

Die stufenweise Anhebung des Personalschlüssels führte bereits ab dem Jahr 2013 zu einem Anstieg des Personalbedarfs.

2. Geschäftsverlauf

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 56.233,54 € ab. Die wirtschaftliche Lage zeigte sich insgesamt ausgeglichen.

Die Belegung der Platzkapazitäten in den Kindertagesstätten ist nach wie vor stabil.

Im Durchschnitt wurden im Wirtschaftsjahr 2016 5.359 Kinder betreut. Gegenüber dem Gründungsjahr stieg die Belegung der Kindertagesstätten des Eigenbetriebes um 18 Prozent.

Die Belegung der vom Eigenbetrieb Kindertagesstätten angebotenen Plätze stieg seit der Gründung bis zum Wirtschaftsjahr 2016 um 18 Prozent an, absolut um 818 belegte Plätze.



Die Nachfrage nach unseren Einrichtungen war auch im zurückliegenden Wirtschaftsjahr hoch. Trotz aller Bemühungen war der Eigenbetrieb Kindertagesstätten nicht immer in der Lage, einen Platz zum gewünschten Termin in den jeweils bevorzugten Lagen zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich zum Gründungsjahr wurden im Eigenbetrieb Kindertagesstätten 818 Kinder mehr betreut. Zur Erläuterung im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan wird auf den Abschnitt „Wesentliche Steuerungsfaktoren des Eigenbetriebes“ verwiesen.

Die Anzahl der erbrachten **Betreuungsstunden** stieg um **38,2 Prozent**, absolut um **2,9 Mio.** auf **10,59 Mio. Betreuungsstunden**

Entwicklung der **Betreuungsstunden** im **Eigenbetrieb**



3. Lage

- Vermögens,- Finanz,- und Ertragslage*

Das Bilanzbild ist geordnet; gegenüber dem Vorjahresstichtag gibt es keine wesentlichen Verschiebungen. Das Anlagevermögen ist – wie in den Vorjahren – vollständig durch Eigenkapital, Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt.

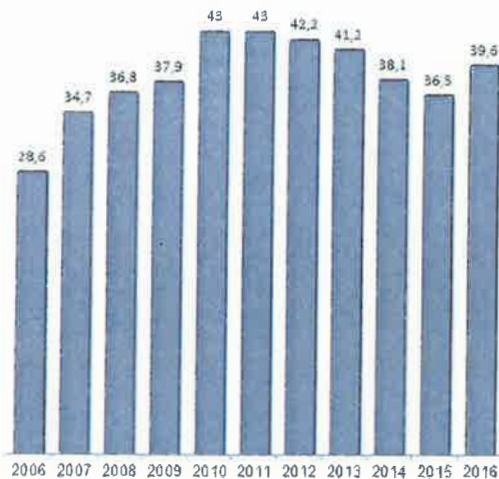
Die Entwicklung der Bilanzpositionen Anlagevermögen, Eigenkapital, Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Wert in EUR	% Bilanzsumme	Vorjahreswert in EUR	% Bilanzsumme
immat. VG	28.234,92 €	0,07%	41.427,51 €	0,11%
Grundstücke / Gebäude	32.783.196,06 €	85,34%	31.570.291,88 €	86,60%
diveres AV	2.195.895,60 €	5,55%	2.525.074,28 €	6,92%
Eigenkapital	20.073.475,02 €	50,71%	20.772.859,95 €	56,98%
Sonderposten	11.792.756,01 €	29,79%	9.926.502,94 €	27,23%
langfr. Verbindlichkeiten	4.250.592,58 €	10,74%	4.508.760,58 €	12,37%

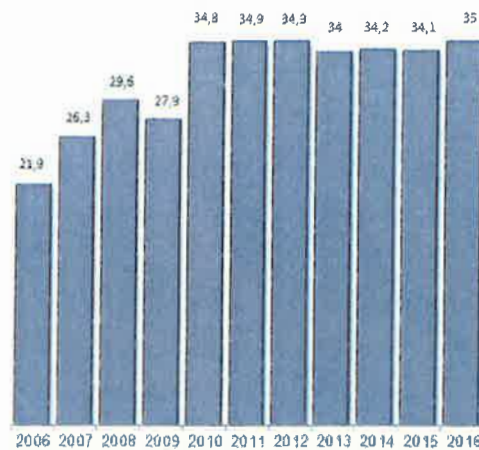
Die Bilanzsumme beläuft sich im Wirtschaftsjahr auf TEUR 39.586; damit stieg sie um insgesamt TEUR 3.131 gegenüber dem Bilanzwert zum 31.12.2015.

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes Kindertagesstätten stieg seit Gründung auf aktuell 39,6 Mio. EUR. Das Anlagevermögen stieg im gleichen Zeitraum auf aktuell 35 Mio. EUR.

Bilanzsumme in Mio. EUR



Anlagevermögen in Mio. EUR



In folgenden Positionen der **Bilanz** ergaben sich Veränderungen zum Vorjahr, die kurz analysiert werden sollen:

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2016 TEUR im Bereich der Sachanlagen TEUR 2.283 TEUR. Auf die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen TEUR 0,5.

Die Kita „Heide-Süd“ wurde am 01.11.2016 eröffnet. Es wurde hier eine neue Kita geschaffen, die Platz für 40 Krippenkinder und 70 Kindergartenkinder bietet. In dem Stadtteil Heide-Süd wurde in Kooperation mit der SALEG Sachsen-Anhaltinische –Landesentwicklungsgesellschaft mbH die Investition in Höhe von ca. 2,6 Mio. EUR bis zum 31.12.2016 erfolgreich umgesetzt. Auf den Eigenbetrieb Kindertagesstätten entfällt in 2016 ein Eigenanteil in Höhe von TEUR 1.303. Die Außenanlagen können erst im ersten Halbjahr 2017 fertiggestellt werden. Daher ist das Gesamtvolumen der Investition entsprechend höher. Wir gehen von ca. 2,9 Mio. EUR Gesamtinvestition aus.

In der Position Anlagen im Bau in Höhe von TEUR 475 (Vj. TEUR 1.104) finden sich die Investitionen wieder, die im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen werden konnten. Zur Entwicklung der einzelnen Investitionen wird auf den Punkt 4 Baumaßnahmen und Investitionen im Wirtschaftsjahr 2017 verwiesen.

Der vorhandene Forderungsbestand zum 31.12.2016 wurde entsprechend abgestuft wertberichtigt. Es ist eine Wertberichtigung für Forderungen in Höhe von TEUR 80 (Vorjahresstichtag TEUR 78) in 2016 bilanziert worden. Durch ein sachgerecht eingerichtetes Mahnwesen (regelmäßiger, maschineller Mahnlauf) werden die Forderungen weiterhin reduziert. Die zweifelhaften Forderungen konnten aufgrund der kontinuierlichen Arbeit des Mahnwesens um TEUR 147 weiter reduziert werden. Einzelvorgänge wurden in die Vollstreckung übergeben bzw. Ratenverträge wurden verstärkt abgeschlossen.

Die Forderung gegenüber der Stadt Halle (Saale) aus der Übernahme der Altersteilzeitverpflichtungen ist in 2016 ausgeglichen. Aus dem Jahr 2014 besteht weiterhin noch eine offene Zahlung aus dem Mittelabruf für ATZ in Höhe von 9.328,15 Euro. Ein Ausgleich soll im Geschäftsjahr 2017 erfolgen.

Die flüssigen Mittel stiegen gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 3.814 (Vorjahr: TEUR 1.057). Grund hierfür sind die im Wirtschaftsjahr erfolgten Nachzahlungen der Sozialagentur für Kinder mit Kostenanerkennnis, Zahlung der Lohnkosten aus dem Tarifabschluss 2015 für den Sozial- und Erziehungsdienst, Ausgleich der Forderung aus dem Fehlbedarf 2014 sowie die Zahlung des Zuschusses für Brandschutzmaßnahmen.

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber der Bilanz zum 31.12.2015 um 30.345 Euro verändert. Grund hierfür ist die Übertragung eines Teilgrundstücks Heide-Süd zum 01.01.2016.

Die Betriebsmittelrücklage wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 14.12.2016 um den Verlust aus dem Jahresabschluss 2015 in Höhe von TEUR 786 vermindert.

Der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens wurde planmäßig aufgelöst (TEUR 302). Die Zuführung zum Sonderposten betrug TEUR 2.168. Zugeführt wurden Mittel für den Neubau Heide-Süd, Brandschutzmaßnahmen, sowie den Neubau „Schimmelstraße“.

Zur Entwicklung der Rückstellungen verweisen wir auf die Darstellung im Anhang. Wesentlichste Veränderungen waren die notwendige Einstellung für behördlich notwendige Brandschutzmaßnahmen in Höhe von TEUR 1.331. Bei diesen Maßnahmen handelt es sich um dringend notwendige

Maßnahmen im Bereich Instandsetzung in den Gebäuden. Für die investiven Maßnahmen, 2. Rettungsweg etc. wurde ein Zuschuss in Höhe von TEUR 500 von der Stadt Halle (Saale) gewährt, der gem. der Vereinbarung in den Sonderposten eingestellt wurde.

Des Weiteren musste eine Rückstellung für voraussichtliche Sanierungskosten gem. vorliegendem Gutachten in Höhe von TEUR 150 gebildet werden. Es handelt sich um unser Grundstück „Schimmelstraße“. Während der Baumaßnahmen wurde festgestellt, dass dieses schadstoffbelastet ist und ein teilweiser Austausch des Bodens notwendig wird.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden planmäßig verbraucht und haben 31.12.2016 keinen Bestand mehr.

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um TEUR 226 erhöht. Neben der planmäßigen Tilgung der PPP-Darlehen /Rückgang TEUR -258) kam es bei den sonstigen Verbindlichkeiten stichtagsbedingt (Überweisung der abzuführenden Lohn- und Kirchensteuer im Januar 2017, im Vorjahr bereits im Dezember erfolgt) zu einem Anstieg um TEUR 485.

Im Bereich der **Gewinn- und Verlustrechnung** für 2016 gab es vorrangig wesentlichere Abweichungen in den Umsatzerlösen, Personalaufwand, sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen.

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse aufgrund des BilRUG erfolgte eine Änderung in der Darstellung der Umsatzerlöse. Bisher wurden nur die Erlöse als Umsatzerlöse klassifiziert, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultierten. Neu nach BilRUG ist, dass künftig alle Erlöse aus dem Verkauf, der Vermietung und Verpachtung sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen als Umsatzerlöse behandelt werden. So zählen ab dem Wirtschaftsjahr 2016 Mieterträge (TEUR 48) zu den Umsatzerlösen.

Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 4.646 (12,5 Prozent) gegenüber dem Vorjahr. Um einen entsprechenden Vergleich zu ermöglichen, wurden in der Darstellung die Mieterträge für 2015 (TEUR 49) in die Umsatzerlöse aufgenommen. Grund für die Steigerung der Umsatzerlöse sind vor allem die höhere Fehlbedarfsfinanzierung und Erhöhung der Zuweisungen durch die Stadt Halle (Saale) auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes 2016. Der Anstieg resultiert aus den höheren Kinderzahlen infolge der Eröffnung der Kindertagesstätte „Heide-Süd“ zum 01.11.2016.

Umsatzerlöse

Produkte	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Kostenbeiträge	4.387	4.347
Zuweisungen KA-Kinder	1.636	1.265
Zuweisungen Land	12.443	11.400
Zuweisungen Stadt Halle (Saale)	4.750	4.673
Ausgleich Stadt Halle (Saale)	15.061	11.939
Ermäßigungen	3.596	3.650
Erträge aus Mieten und Pachten	48	49
Summe	41.921	37.323

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Nachzahlungen der Sozialagentur für die Kinder mit Kostenanerkennung TEUR 167. Diese wurden für die Geschäftsjahre 2014-2015 aufgrund vorangegangener Verhandlungen nachgezahlt. Des Weiteren betrafen TEUR 636 die Auflösung von sonstigen Personalrückstellungen (Grund entfallen).

Im Wirtschaftsjahr waren Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 34.824 (Vj. TEUR 32.471) zu verzeichnen. Die Mehraufwendungen von TEUR 2.353 entfallen hauptsächlich auf den Tarifabschluss zum 01.03.2016.

Darstellung Personalaufwand

Bezeichnung	2016 in TEUR	2015 in TEUR
Löhne/Gehälter	1.344	1.293
soziale Abgaben	250	242
Aufwendungen Altersversorgung	52	50
Insgesamt Verwaltung	1.646	1.585
Löhne/Gehälter	26.537	24.757
soziale Abgaben	5.365	4.972
Aufwendungen Altersversorgung	1.049	941
Insgesamt Kindertagesstätten	32.951	30.670

Nicht enthalten in der Darstellung ist die Unfallumlage für Beschäftigte. Diese betrug im Wirtschaftsjahr 2016 TEUR 227 (Vj. TEUR 216).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 2.142 gestiegen; hier wirken sich die unter den Rückstellungen beschriebenen Effekte der Rückstellungsbildung für behördliche Auflagen und Bodensanierung aus (in Summe rund 1,5 Mio €). Weiterhin waren gestiegene Kosten für Reinigung und Hausmeisterleistungen zu verzeichnen sowie ein erhöhter Aufwand aus der Einstellung von

Leiharbeitern (Erzieher, aufgrund Krankheit und Mutterschutz der eigenen Mitarbeiter), da es immer schwieriger wird, ausgebildetes Personal zu finden.

Das Jahr 2016 schließt der Eigenbetrieb mit einem positiven Jahresergebnis nach Risiko und Bewertung in Höhe von 56.233,54 Euro ab.

Die Finanzlage des Eigenbetriebes ist geordnet. Durch die erhaltenen Zuweisungen, Kostenbeiträge und Mittel aus der Fehlbedarfsfinanzierung ist der Eigenbetrieb mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit reichten, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit zu finanzieren und darüber hinaus den Finanzmittelfonds um TEUR 2.757 auf TEUR 3.814 aufzubauen. Der Eigenbetrieb war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Ein Kontokorrent wird nicht in Anspruch genommen.

- **Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Halle (Saale)**

Neben der Ausgleichszahlung der Stadt Halle (Saale) in Höhe von TEUR 32.172 (Vj. TEUR 27.894) erhielt der Eigenbetrieb Zuweisungen von Stadt und Land in Höhe von TEUR 82 (Vj. TEUR 119), Ermäßigungen in Höhe von TEUR 3.596 (Vj. TEUR 3.650) sowie Zuweisungen für KA¹-Kinder in Höhe von TEUR 1.636 (Vj. TEUR 1.265).

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Jahr	Ausgleichszahlung	Zuweisungen	KA - Kinder
2015	11.938.794,13 €	15.955.204,82 €	1.265.483,14 €
2016	15.060.672,98 €	17.111.723,39 €	1.636.309,26 €

Des Weiteren wurden Zuschüsse für die brandschutztechnische Sanierung/Planungskosten in Höhe von TEUR 500 gezahlt.

Im Rahmen einer Neuberechnung der Sozialagentur für die KA-Kinder kam es zu einer rückwirkenden Zahlung von Zuweisungen für das Jahr 2015 in Höhe von 167 TEUR.

¹ Kinder mit Kostenanerkennnis

- *Wesentliche Steuerungsfaktoren des Eigenbetriebes*

Der Eigenbetrieb wird im Wesentlichen über folgende Kennzahlen gesteuert:

- Betreuungsstunden
- Belegungszahlen der Kitas
- Beschäftigtenzahlen (im Durchschnitt)

Steuerungsfaktoren

Jahr	Betreuungsstunden	Belegungszahlen	Beschäftigtenzahlen
2015	10.789.170	5.414	799
2016	10.590.760	5.359	794

Zur Entwicklung im Zeitablauf 2006 bis 2016 wird auf die grafischen Darstellungen unter dem Geschäftsverlauf verwiesen.

Für 2016 wurde mit einer durchschnittlichen Kinderzahl von 5.459 gerechnet. Diese Zahl konnte in 2016 (im Ist 5.359) nicht erzielt werden. Ein Grund hierfür ist die Kita „Heide-Süd“, die durch die Bauzeitverlängerung verspätet eröffnet hat.

Zum Plan-Ist-Vergleich verweisen wir auf die Darstellung in der Anlage zum Lagebericht.

4. Baumaßnahmen und Investitionen

Kita „Pauluspark“

Zur Schaffung weiterer Kita-Plätze im Innenstadtbereich wurde im Paulusviertel ein geeignetes Objekt in der Willy-Lohmann-Str. 7 von der Halleschen Gesellschaft für Wohnen und Stadtentwicklung mbH zum 01.05.2017 angemietet. Die komplette Ausstattung der Kita wird durch den Eigenbetrieb übernommen.

Auf einer Fläche von 1.100 qm werden hier 30 Krippen,- und 60 Kindergartenplätze entstehen. Die Inbetriebnahme ist zum 01.08.2017 geplant.

Kita „Schimmelstraße“

Dieses Objekt wurde in 2016 neu begonnen. Das alte Gebäude (ehemaliges Steueramt) wurde abgerissen. Mit dem Neubau wurde im I. Quartal 2017 begonnen.

Damit werden im Innenstadtbereich 50 Krippen,- und 80 Kindergartenplätze geschaffen.

Die Fertigstellung und Inbetriebnahme soll voraussichtlich im II. Quartal 2018 erfolgen.

STARK III

Im Rahmen des Stark III-Programms wurden Mittel für folgende Kitas beantragt:

- Städtzwerge
- Kinderinsel
- Traumland
- Sausewind

Diese Projekte sollen in einem Zeitrahmen von 2018 bis 2020 realisiert werden.

U6 – Viertes Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“

In der laufenden Legislaturperiode (ab 2017) unterstützt der Bund bereits den quantitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung mit 550 Millionen Euro aus dem dritten Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung". Zudem erhalten die Länder die durch den Wegfall des Betreuungsgeldes frei werdenden Mittel in Höhe von rund 2 Milliarden Euro bis 2018 für Zwecke der Kinderbetreuung. Im Rahmen des „Gesetzes zum weiteren quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung“ soll eine weitere Grundlage für das Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017 - 2020 geschaffen werden. Im Unterschied zu den bisherigen Investitionsprogrammen umfasst das neue Programm auch Betreuungsplätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis Schuleintritt.

Aus dem neuen Förderprogramm U6 wurden in 2017 Mittel beantragt.

Hier sollen die Kitas „Ökolino“, „Mauseloch“, Kinderkrippe „Am Breiten Pfuhl“ und die Kita „Einstein“ modernisiert werden.

Brandschutz – Maßnahmen

Im Bereich Brandschutz, brandschutztechnische Ertüchtigung sind umfassende Maßnahmen geplant und zwingend notwendig. So müssen dringend bestehende Anlagen im Bereich Brandschutz umfangreichen Reparatur,- und Instandhaltungsmaßnahmen unterzogen werden. Diese Maßnahmen unterliegen behördlichen Auflagen, die dem Betrieb einer Kindertagesstätte vorgeschrieben sind. Auch bauliche Veränderungen, wie 2. Rettungsweg und der damit verbundenen Investitionen am Gebäude gehören zu den umfangreichen Maßnahmen. Die Umsetzung hat bereits mit der Planung begonnen – die bauliche Umsetzung erfolgt dann in dem Zeitraum 2017– 2020.

5. Personal

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresmittel 794 und damit 5 unter dem Vorjahreswert. Diese Zahl ergibt sich entsprechend der gesetzlichen Vorgaben (Mindestpersonalschlüssel KiFöG § 21 Abs.2) anhand der Kinderzahlen, den in den Betreuungsverträgen vereinbarten Wochenstunden und des nachgefragten Angebots.

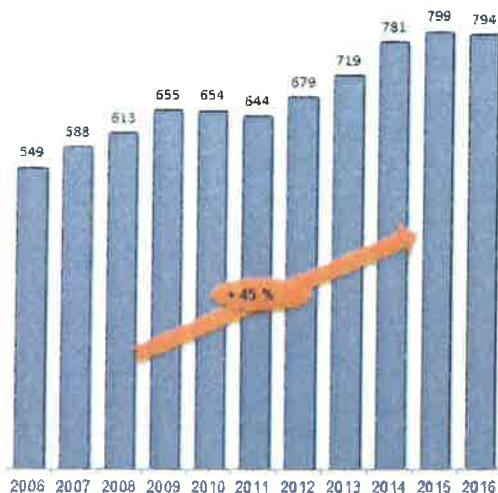
Daher ist eine strategiekonforme Personalrekrutierung und Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Dem trägt der Eigenbetrieb durch regelmäßige Bewerbungstage konsequent Rechnung. Hier wird der Fachkräftemangel im erzieherischen Bereich deutlich spürbar.

Von den 811 Mitarbeitern des Berichtsjahres 2016 standen dem Eigenbetrieb Kindertagesstätten im Jahresdurchschnitt 737 Mitarbeiter effektiv zur Verfügung. Grund hierfür sind unter anderem Langzeiterkrankungen (durchschnittlich: 25 Mitarbeiter) und Mitarbeiterinnen im Erziehungsjahr (durchschnittlich: 49 Mitarbeiterinnen). Vier Mitarbeiter waren über das Bundesprogramm Kita-Sprache-Integration als zusätzliche Erzieherfachkräfte für die Sprach- und Integrationsförderung im Eigenbetrieb beschäftigt.

Durch den Einsatz von Leiharbeitern wird kontinuierlich versucht, geeignete Hilfskräfte insbesondere Kinderpfleger/innen oder Sozialassistenten/innen zur Unterstützung bei einer angespannten Personalsituation zur Verfügung zu stellen. Dieser Einsatz erfolgt zur Überbrückung einer durch Langzeiterkrankung oder Beschäftigungsverbot entstandenen personellen Lücke. Von den 811 Planstellen waren in der Verwaltung 30 Stellen vorhanden. In den Kindertageseinrichtungen waren 52 Leiterinnen, 569 Erzieherinnen, 48 Heilpädagogen, 108 Kinderpfleger/Sozialassistenten, 3 Sprechwissenschaftler und eine Mitarbeiterin zur Sprachstandfeststellung beschäftigt.

Die Anzahl der Beschäftigten stieg um 245 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die erbrachten Betreuungsstunden in unseren Kitas und Horten stieg im gleichen Zeitraum um 2,9 Mio. Stunden.

Entwicklung der Beschäftigtenzahlen



Entwicklung der Betreuungsstunden in Mio. Stunden



III. PROGNOSEBERICHT

1. Entwicklung der Belegungszahlen

Im Wirtschaftsjahr 2017 wird mit einem weiteren Anstieg der Kinderzahlen, insbesondere aus dem Ende 2016 bzw. in 2017 neu eröffneten Kitas, auf 5.535 gerechnet. So werden dann im Vergleich zum Gründungsjahr ca. 994 Kinder mehr betreut.

Die zu erwartenden Einnahmen aus Kostenbeiträgen belaufen sich laut Planung für 2017 auf 4,5 Mio. EUR. Die Zuweisungen lt. KiFöG betragen laut Planung 17,4 Mio. EUR, die Ermäßigungen betragen 3,7 Mio. EUR und der Ausgleich der Stadt Halle (Saale) beträgt 16,9 Mio. EUR.

Diese Plangrößen sind letztlich abhängig von der Inanspruchnahme der verschiedenen Betreuungszeitstufen und werden vom Eigenbetrieb auf der Grundlage bereits geschlossener Betreuungsverträge sowie bereits bekannten Reservierungen, aber auch den geplanten Neueröffnungen von Kindertagesstätten kalkuliert.

Die Kostenbeiträge wurden nach der Bedarfs- und Entwicklungsplanung, der mittelfristigen Prognose der Kinderbetreuungszahlen, nach derzeit geltender Satzung sowie den Vorschriften des KiFöG ermittelt.

Die Zuweisungen seitens des Landes bezüglich Kinder mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen wurden ebenfalls auf der Grundlage der prognostizierten Kinderzahlen geplant.

2. Novellierung KiFöG

Bis zum 31.12.2017 soll das aktuell geltende KiFöG novelliert werden. Hierzu wurde im Eigenbetrieb Kindertagesstätten ein Arbeitskreis ins Leben gerufen mit dem Ziel, die thematischen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel Personalschlüssel, Festlegen einer Vor- und Nachbereitungszeit sowie die Verbesserung der Qualität in der Erzieherausbildung zu berücksichtigen. Wichtiger Punkt ist auch die Umsetzung des aktuellen Bildungsprogramms – Schaffung der Rahmenbedingungen ggf. durch entsprechende Beraterleistungen.

Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration zielt mit der KiFöG-Novellierung und Weitergabe von Landes- und Bundesmitteln darauf ab, Beitragserhöhungen für Eltern zu vermeiden, eine einfache transparente Finanzierungssystematik für Kitaplätze zu implementieren sowie eine Verbesserung der tatsächlichen Fachkraft-Kind-Relation zu erhalten.

IV. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Chancenbericht

Zur Erreichung seiner Unternehmensziele ist der Eigenbetrieb Kindertagesstätten bemüht, die sich bietenden Chancen frühzeitig zu erkennen und diese verantwortlich zu nutzen. Im Fokus stehen neben dem Ausbau der Betreuungskapazitäten auch die zunehmenden qualitativen Aspekte, vor allem die frühkindliche Bildung.

Der Eigenbetrieb Kindertagesstätten ist der größte Träger der Stadt Halle (Saale). In 47 Kindertagesstätten und 6 Horten wird eine umfangreiche pädagogische Arbeit, bezogen auf das Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt gewährleistet. Dadurch steht den Eltern ein breitgefächertes und vielfältiges Angebot zur Verfügung.

Die Einrichtungen haben einen individuellen Freiraum, um ihre konzeptionellen Schwerpunkte und Ansätze entsprechend der Bedingungen und Bedarfe zu gestalten, so finden die Erkenntnisse z.B. der Montessorie-, Reggio- und Fröbelpädagogik im Kita-Alltag Anwendung. Im Eigenbetrieb arbeiten Kitas mit folgenden Zertifizierungen: Kneipp Kita, Kita nach Situationsansatz (Kompetenzzentrum), Umwelt-Kita und Kind-Eltern-Zentrum.

Es gibt 7 integrative Kindereinrichtungen. Weiterhin orientieren sich Einrichtungen am Bewegungskonzept nach Elfriede Hengstenberg und Emy Pickler, andere haben als Profil den musischen oder den naturorientierten Schwerpunkt gewählt. Für viele der Kitas des Eigenbetriebes ist die Verbundenheit zur Stadt Halle von großer Wichtigkeit. So machen die Kinder sich mit Sehenswürdigkeiten und der Geschichte vertraut und beteiligen sich an den Höhepunkten in ihrem Umfeld.

Die durch den Stadtrat beschlossene Umwandlung des Eigenbetriebes Kindertagesstätten in eine AöR (Stadtrat 24.11.2010) wurde zur abschließenden Klärung an das Landesverwaltungsamt übergeben. Ein abschließender Bescheid liegt uns noch nicht vor.

2. Risikobericht

Im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeit ist der Eigenbetrieb Kindertagesstätten verschiedenen Risiken ausgesetzt, die das unternehmerische Handeln und die entsprechenden Unternehmensergebnisse beeinflussen können. Das zentrale Risikomanagementsystem ist im Berichtswesen des Eigenbetriebes verankert. Regelmäßige Abstimmungen erfolgen im Bereich des Managements und des Controllings. Dort wird gewährleistet, dass entscheidungsrelevante Informationen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkannt und entsprechend gesteuert werden.

Ein detailliertes, mehrstufiges IT-gestütztes Planungs- und Kontrollsystem stellt sicher, dass einheitliche risikopolitische Grundsätze implementiert, realisiert und eingehalten werden.

Branchenrisiken

Im Jahr 2018 wird es zu einem weiteren Anstieg der Personalkosten kommen. Dieser Anstieg resultiert aus dem zum 28.02.2018 auslaufenden Tarifvertrag und damit verbundenen Tarifverhandlungen. Andere kostensteigernde Gründe sind der zusätzliche Personalbedarf für die neuen Kindertageseinrichtungen „Pauluspark“ und „Schimmelstraße“ sowie tariflich bedingte Höherstufungen.

Der Arbeitsmarkt für Erzieher ist im Allgemeinen sehr angespannt. Ab dem nächsten Jahr gehen wir von einer Mitarbeiterzahl von 846, davon 1 Azubi-Stelle, aus. Entsprechend dem Stellenplan werden in der Verwaltung 33 Stellen, davon 1 Azubi-Stelle und in den Kindertagesstätten 54 Leiter/innen, 652 Erzieher/innen, 53 Heilpädagogen/innen, 48 Kinderpfleger/Sozialassistenten, 5 Sprechwissenschaftler/Sprachberater sowie 1 Mitarbeiterin für die Sprachstandfeststellung beschäftigt sein. Dies entspricht einem Vollzeitstellenanteil von 703,83 VbE + 1 VbE (2015: 662,78).

Leistungswirtschaftliche Risiken

Risiken im Rahmen der Betreuungsqualität werden durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Schulung der Mitarbeiter auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden begegnet.

Strategische Risiken

Die strategischen Risiken des Eigenbetriebes Kindertagesstätten umfassen im Wesentlichen die Auslastung bzw. Kostensituation der einzelnen Einrichtungen. Insgesamt gehen wir im Jahr 2017 im Jahresdurchschnitt mittlerweile von einer Belegung von 5.535 Kindern aus. Dieses geht aus den bereits für 2017 abgeschlossenen Betreuungsverträgen und den bereits bekannten Reservierungen hervor.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Oberste Priorität der finanzwirtschaftlichen Betrachtung gilt der Sicherung der Liquidität.

Rechtliche Risiken

Risiken aus Änderungen der Gesetzgebung können für den Eigenbetrieb in Bezug auf die Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst als hoch eingestuft werden. Der derzeit gültige Tarifvertrag läuft bis Ende Februar 2018.

Es besteht eine Sanierungsverpflichtung des schadstoffbelasteten Bodens in der Schimmelstraße. Hier liegt ein Bodengutachten vor. Eine Rückstellung in Höhe von TEUR 150 wurde gebildet.

Sonstige Risiken

Zur Sicherung der Energiepreise sind langfristige Verträge mit den verschiedenen Lieferanten abgeschlossen worden. Die Energieträger Wasser, Strom, Gas und Öl werden somit auch im Jahr 2017 verbrauchsorientiert eingesetzt.

Gesamtbeurteilung der Risiken

Die Risikolandschaft des Eigenbetriebes Kindertagesstätten ist im Berichtszeitraum unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährdenden Risiken, auch in Verbindung mit anderen Risiken, ab.

V. ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 8 EIGBVO

1. die Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte: im Wirtschaftsjahr 2016 wurde ein Teilgrundstück Heide-Süd in das Sondervermögen übertragen. Wert: 30.345,00 Euro.
2. die Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen: der Eigenbetrieb unterhält 47 Kindertagesstätten und 5 Horte. Die Auslastungsquote lag in 2016 bei 98,17 %.
3. den Stand der Anlagen im Bau und die geplanten Bauvorhaben: hierzu wird auf die Angaben im Anhang sowie Abschnitt 4. Baumaßnahmen und Investitionen verwiesen.
4. die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen: hierzu wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.
5. die Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahr: hierzu wird auf Punkt 3 des Lageberichts verwiesen.
6. die Ertragslage: siehe Abschnitt II des Lageberichts.
7. den Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne, Gehälter, Vergütungen, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich der Beihilfen und sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr: hierzu wird auf die Angaben im Anhang sowie auf die bestehenden tariflichen Vergütungen verwiesen. Beihilfen wurden nicht gezahlt.
8. die Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes: hierzu wird auf die Angaben im Anhang sowie im Lagebericht auf den Abschnitt Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Halle (Saale) verwiesen.

Plan/ IST Vergleich

zum 31.12.2016

	Wirtschaftsplan	Jahresabschluss	Δ in €	Δ in %
Kostenbeiträge	4.427.200,53	4.386.858,06	-40.342,47	-0,91%
Zuweisungen KA Kinder	1.325.346,88	1.636.309,26	310.962,38	23,46%
Zuweisungen Land Sachsen-Anhalt	12.443.131,26	12.443.131,26	0,00	0,00%
Zuweisungen Stadt Halle (Saale)	4.750.592,13	4.750.592,13	0,00	0,00%
Ermäßigungen	3.705.842,47	3.596.125,75	-109.716,72	-2,96%
Ausgleich Stadt Halle (Saale)	15.060.672,98	15.060.672,98	0,00	0,00%
Mieterträge*		47.558,88	47.558,88	
Umsatzerlöse	41.712.788,25	41.921.248,32	160.903,19	0,39%
Sonstige Erlöse	379.312,25	1.781.582,99	1.402.270,74	369,69%
Erträge Auflösung Sonderposten	316.763,74	301.792,67	-14.971,07	-4,73%
Sonstige betriebliche Erträge	696.075,99	2.083.375,66	1.387.299,67	199,30%
Spiel- und Beschäftigungsmaterial	78.100,00	88.271,96	10.171,96	13,02%
Bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	
Materialaufwand	78.100,00	88.271,96	10.171,96	13,02%
Gehälter	28.385.056,36	28.107.898,48	-277.357,88	-0,98%
Sozialabgaben	8.550.264,50	8.716.409,96	166.145,46	2,54%
Sonstige Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	
Personalaufwand	34.935.320,86	34.824.108,44	-111.212,42	-0,32%
unbewegliches Vermögen	566.047,28	636.120,61	70.073,35	12,38%
bewegliches Vermögen	748.655,44	772.673,57	24.018,13	3,21%
Abschreibungen	1.314.702,70	1.408.794,18	94.091,48	7,16%
Mieten und Pachten	120.636,27	118.076,12	-2.560,15	-2,12%
Bewirtschaftung	3.264.672,59	2.884.707,77	-379.964,82	-11,64%
Bauunterhaltung	1.205.378,98	2.914.018,87	1.708.639,91	141,75%
Versicherungen	384.497,02	176.528,23	-207.970,79	-54,09%
Öffentlichkeitsarbeit und Reisekosten	58.371,00	84.823,09	26.452,09	45,32%
Bürokosten	105.649,00	98.579,63	-7.069,37	-6,69%
Übrige sonstige Kosten	752.321,08	1.167.407,96	415.086,88	55,17%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.891.525,92	7.444.139,67	1.552.613,75	28,35%
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	46,11	46,11	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	189.212,76	183.122,30	-6.090,46	-3,22%
Finanzergebnis	189.212,76	183.076,19	-6.136,57	-3,24%
Jahresergebnis/Jahresverlust	-658.762,76	56.233,54	-714.996,30	108,54%

* Umgliederung in Umsatzerlöse aus den Sonstigen Erlösen gem. BilRUG

Stand 31.03.2017

Plan/ IST Vergleich

zum 31.12.2016

AUSTAUSCHBLATT

	Wirtschaftsplan	Jahresabschluss	Δ in €	Δ in %
Kostenbeiträge	4.427.200,53	4.386.858,06	-40.342,47	-0,91%
Zuweisungen KA Kinder	1.325.346,88	1.636.309,26	310.962,38	23,46%
Zuweisungen Land Sachsen-Anhalt	12.443.131,26	12.443.131,26	0,00	0,00%
Zuweisungen Stadt Halle (Saale)	4.750.592,13	4.750.592,13	0,00	0,00%
Ermäßigungen	3.705.842,47	3.596.125,75	-109.716,72	-2,96%
Ausgleich Stadt Halle (Saale)	15.060.672,98	15.060.672,98	0,00	0,00%
Mieterträge*		47.558,88	47.558,88	
Umsatzerlöse	41.712.786,25	41.921.248,32	160.903,19	0,39%
Sonstige Erlöse	379.312,25	1.781.582,99	1.402.270,74	369,69%
Erträge Auflösung Sonderposten	316.763,74	301.792,67	-14.971,07	-4,73%
Sontige betriebliche Erträge	696.075,99	2.083.375,66	1.387.299,67	199,30%
Spiel- und Beschäftigungsmaterial	78.100,00	88.271,96	10.171,96	13,02%
Bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	
Materialaufwand	78.100,00	88.271,96	10.171,96	13,02%
Gehälter	28.385.056,36	28.107.698,48	-277.357,88	-0,98%
Sozialabgaben	6.550.264,50	6.716.409,96	166.145,46	2,54%
Sonstige Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	
Personalaufwand	34.935.320,86	34.824.108,44	-111.212,42	-0,32%
unbewegliches Vermögen	566.047,26	636.120,61	70.073,35	12,38%
bewegliches Vermögen	748.655,44	772.673,57	24.018,13	3,21%
Abschreibungen	1.314.702,70	1.408.794,18	94.091,48	7,16%
Mieten und Pachten	120.636,27	118.076,12	-2.560,15	-2,12%
Bewirtschaftung	3.264.672,59	2.884.707,77	-379.964,82	-11,64%
Bauunterhaltung	1.205.378,96	2.914.018,87	1.708.639,91	141,75%
Versicherungen	384.497,02	176.526,23	-207.970,79	-54,09%
Öffentlichkeitsarbeit und Reisekosten	58.371,00	84.823,09	26.452,09	45,32%
Bürokosten	105.649,00	98.579,63	-7.069,37	-6,69%
Übrige sonstige Kosten	752.321,08	1.167.407,96	415.086,88	55,17%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.891.525,92	7.444.139,67	1.552.613,75	26,35%
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	46,11	46,11	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	189.212,76	183.122,30	-6.090,46	-3,22%
Finanzergebnis	189.212,76	183.076,19	-6.136,57	-3,24%
Jahresergebnis/Jahresverlust	0,00	56.233,54	-56.233,54	100,00%

* Umgliederung in Umsatzerlöse aus den Sonstigen Erlösen gem. BilRUG im Jahresabschluss (Wirtschaftsplan 2016 noch keine Berücksichtigung)

Stand 31.03.2017